

2011

Jahresbericht



**THEATER**

IM DEUTSCHEN HAUS

---

ST. GEORGEN

Ute Scholz

Theater im Deutschen Haus

## Inhalt

Jahreshauptversammlung.....	Seite 2
Jahresbericht 2011.....	Seite 3
Bericht über verschiedene Projekte und Produktionen 2011.....	Seite 6
Maskenbilden Workshop mit Ute Schick.....	Seite 6
Nana Workshop mit Martina zu Dhona.....	Seite 7
Mordssonntag.....	Seite 8
Das Gesellschaftsspiel.....	Seite 9
Hollywood.....	Seite 10
An der Arche um Acht.....	Seite 11
Der Besuch der alten Dame.....	Seite 13
Lehrer, Vampire und andere Gespenster.....	Seite 15
Gastspieljahr 2011.....	Seite 16
Pläne und Termine 2012.....	Seite 18
Wir freuen uns auf.....	Seite 19
Mitglied werden.....	Seite 20
Vereinsorgane.....	Seite 21
Vorverkaufsstelle.....	Seite 21
Impressum.....	Seite 22
Andere über uns.....	Seite 23

## **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2012**

Donnerstag, 29.03.2012, 19.30h

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung durch einen der stellvertretenden Vorsitzenden
2. Kurzer Jahresbericht 2011
3. Bericht der Kassiererin Frau Scholz zur aktuellen Kassenlage.
4. Bericht zur Kassenprüfung.
5. Entlastung des Vorstands (Schriftführer und Kassiererin) – Herr Dieter Scholz leitet das Verfahren.
6. Turnusgemäße Neuwahlen
7. Programmvorschau auf die neue Spielzeit 2012/2013, u. A. 10 Jahre Theater im „Deutschen Haus“ im Oktober
8. Investitionsplanung
9. Verschiedenes

## JAHRESBERICHT 2011

### Ein kurzer Jahresrückblick – aus anderer Sichtweise!

Das Jahr 2011 war spannend. Kaum hatten wir die vielen Sponsoren beieinander, das Geld war eingesammelt, die Reise zum Möbelhersteller Brunner im Schwäbischen hatten wir hinter uns gebracht - dieses Mal sehr erfolgreich – schon waren sie da, die neuen Stühle. 110 Stück mit einem komfortablen Stuhltransportwagen.

Anfänglich hielt sich die Begeisterung bei der Theatercrew eher in Grenzen. Nicht weil wir die „Neuen“ nicht Klasse fanden, sondern weil wir ja nun Abschied nehmen mussten von den bunten, den roten und orangefarbenen Objekten, die uns von Beginn an begleitet hatten. Die Stühle, die für das Theater im Deutschen Haus ein Stück weit Kult geworden waren. Ich kann mich noch gut erinnern, als vor 10 Jahren unsere „Mädels“ vom Theater die PE-Kantinen-Stühle gewienert und auf Hochglanz gebracht hatten. Die „alten Dinger“ sind einem auch ein Stück weit ans Herz gewachsen. Im Frühjahr haben wir sie dann an das Forum am Bahnhof weiter gegeben – wer will, kann sie da noch besichtigen!



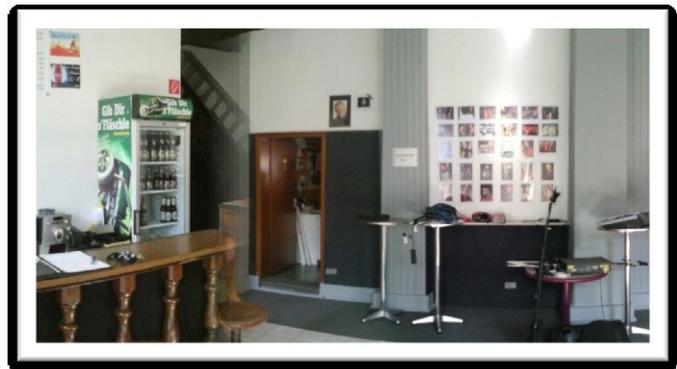
Mittlerweile sind unsere neuen schönen Schwarzen auch zum Markenzeichen geworden. Jeder findet sie gut, praktisch, ästhetisch und äußerst schick – so, wie sich das für unser schickes kleines Theater gehört. Das irgend jemand gemeckert hätte, ist keinem zu Ohren gekommen.



Eigentlich kam es dann doch so, wie es kommen musste. So richtig wollte in der alten Küche niemand mehr Dienst tun. Klar, das gebrauchte Mobiliar war am Anfang da, es war gut, wir brauchten kein Geld auszugeben. Lange und bei jeder Gelegenheit neu, ging die Küche in

die Diskussion. Wie ändern? Ganz neu? Gebraucht? Schon wieder was Altes?

Monatelang haben wir Pläne gemacht, nachgedacht, Skizzen, Zeichnungen erstellt und alles wieder verworfen. Dann, plötzlich kam es zur Idee, Theke und Küche komplett zusammenzulegen, einen „Catering-Bereich“ zu schaffen. Die alte Theke im Eingangsbereich sollte d’ran glauben müssen, das „Heiligtum Bar“ sollte verschwinden zugunsten weiterer



# Jahresbericht

---

30 Sitzplätze zusammen mit einem „Bistro-Bereich“! Vorstand und alle, die was zum Thema sagen wollten, wurden gehört. Natürlich 50 zu 50. Dafür und auch dagegen!



In den Sommerferien haben wir uns dann kurzerhand entschlossen! Der Herr aus dem Vorstand hat eine Designskizze vom neuen Grundriss der Küche gemacht. Das war die Initialzündung. An einem Freitagabend im Juli haben (vor allem erneut die „Mädels“ vom Theater!) die Ausräumarbeiten begonnen. Zuerst

zaghaft, dann eigentlich wild und entschlossen. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, fand sich im Container wieder. Endlich mal richtig wegwerfen, den ganzen alten Mist!

Eine Woche lang wurde „Dreck gefressen“. Der Durchbruch, über den am längsten diskutiert wurde, konnte mit Hilfe von Baufachleuten schneller realisiert werden, als wir dies gedacht hatten. Ohne Abstützen, ohne Sonderkonstruktion, ohne Großinvestition! Nur mit Bohrhämmer (auch das können unsere Jongleure!), Vorschlaghammer, Stemmeisen und Gesichtsmaske.



Die alten Holzwände, die richtig eklige Decke, der Abstellraum. Abreißen ging in der Tat doch schneller, als alles neu zu machen.

Nach und nach wurde dann doch alles neu! Eine schicke Theke mit praktischer Durchreiche, hell, sauber und vor allem nigel-nagel-neu! Eine weiße Holzdecke, neu eingezogen mit indirekter Beleuchtung - ohne das Equipment der Familie Jäckle fast nicht zu montieren! Der moderne dunkle Holzboden, Kooperation Frau Zink und Dieter, würde manchen tollen Bungalow schmücken.

Und dann kam unser Highlight: Eine neue Küche! Mit allem, was wir uns gar nicht leisten konnten. Denn dieses Mal standen noch keine Sponsoren in den Startlöchern. Schön ist sie geworden, unsere neue Küche mit „Catering-Bereich“ (neudeutsch!). Ganz wichtig, dass unsere fleißigen Theaterleute wie: Heike, Carola, Sigggi, Ursel, Georg, Heiko, Manni, Franz, Karl-Heinz, Dieter, Achim Rosenfelder, Arno Schwarz, Martin Rosenfelder, Markus Weisser und last but not least der unglaubliche Götz (der wichtigste von allen!) ständig gearbeitet haben und alles, sogar bis zum Handwerkermarkt, fertig hatten. Auch Patrick, Sabrina, Leon und Julian haben geschafft und geschafft, das ganz Jahr übrigens - Eine tolle Leistung! Dank natürlich auch an Herrn BM Rieger für die Gläserpülmaschine, an die Fa. Schick, die wenig Geld für die ganze Küche haben wollte. Dank an alle, die hier noch nicht genannt wurden. Die Geld gegeben haben, die geholfen haben und die die zündenden Ideen hatten. Wir haben einen lange gehegten Traum wahr gemacht – zusammen! Zum Glück, kam es dann doch so, wie es kommen musste!

# Jahresbericht

---

Das „Theater-Kollektiv“ wollte aber noch nicht aufhören. Die Bühne renoviert, aufgeräumt, Türen lackiert und wieder aufgeräumt. Langsam aber sicher, haben wir einen guten Stand erreicht, den wir jedoch weiter verbessern werden. Pläne gibt's reichlich, auch reichlich notwendige!

Natürlich riesige, große und tolle Veranstaltungen gab es auch! Sonst würden wir ja das sich ständig verbessernde Ambiente nicht benötigen.

Kleine, stille und die künstlerisch wichtigen Abende sind auch Bestandteil des Jahres 2011 - vielleicht sind es sogar die wichtigeren?

3600 Besucher sind in's Theater gekommen zu den 56 kleinen und großen Veranstaltungen. Beinahe jeder 3. Bürger aus St. Georgen war 2011 einmal im Theater. Natürlich sind auch ganz, ganz viele aus den Umlandgemeinden da gewesen. Zu „Kabarett Meets Comedy“ kommen die Besucher schon vom Bodensee und aus Stuttgart, trotz geübter schwäbischer Sparsamkeit! Aber die Statistik mit jedem 3. aus St. Georgen hört sich doch so opulent an!

Auch die Mitglieder werden immer mehr – wir können und wollen dem Turnverein keine Konkurrenz machen, arbeiten aber daran! 123 sind wir schon. In diesem Jahr sollen hoffentlich noch 10 dazu kommen?

Schneller als gedacht sind wir schon im Jahr 2012. Große Ereignisse werfen große Schatten voraus. Es gibt viel zu tun, zu renovieren, zu verbessern, zu organisieren.

Die Organisation des 10. Geburtstages wird uns beschäftigen! Gehen wir es an – schlimmer als den 100 Jahre alten Dreck aus der uralten Küche zu schaffen wird es auch nicht sein – höchstens schöner. Wir freuen uns auf drei tolle Tage – zusammen mit hunderten von tollen Gästen!

Hans Uwe Lorius

Vorstand und Schriftführer, auch schon 10 Jahre alt!

## BERICHTE AUS PROJEKTEN UND PRODUKTIONEN 2011

### Maskenbilden mit Ute Schick

Reportage und Fotos von Stefanie Kiewel

#### Theaterbegeisterte lernen professionelles Maskenbildnern

Ein Zombie huscht grummelnd durch den Gang, sein aschfahles Gesicht ist blutüberströmt. Verfolgt wird er von einem Vampir, der bereits erste Bissspuren an seinem Hals hinterlassen hat, das Blut gerinnt in dünnen Fäden. Einige Meter weiter diskutieren grade eine alte Frau und ein Herr mit Stoppelbart. Auch er hat eine Platzwunde im Gesicht, ihr Gesicht ziert ein Veilchen. Scheinbar sind die beiden bereits handgreiflich geworden.



So oder so ähnlich könnte die Situation, die sich an diesem Nachmittag im Theaterkeller ereignet für einen Außenstehenden wohl wirken. Mit viel Latex Milch, Make up und Blutpuder wurde aus ganz normalen Bürgern Zombies, alte Marktfrauen und Vampire, aus Frauen sogar Männer mit Stoppelbart und Säufernase.

Der Maskenbilder-Workshop mit Ute Schick erfreute sich im Theater im Deutschen Haus größter Beliebtheit. Die 47-jährige Maskenbildnerin arbeitet unter anderem für das Zimmertheater in Rottweil und wirkt bei Produktionen der Zinsendorfschulen in Königfeld mit. Auch bei einigen Filmproduktionen ist sie für die Maske zuständig.

„Es ist faszinierend, wie mit geringen Mitteln so große Effekte erzielt werden“, ist Johanna Zelano erstaunt. Die Sozialpädagogin und Regisseurin des Kindertheaters holte sich bei dem Workshop zahlreiche Tipps zum richtigen Theaterschminken. Auch Anna-Lena Gronau, mit 16 Jahren die jüngste Teilnehmerin, kam aus der Begeisterung gar nicht mehr heraus. „Ich spiele selbst Theater, ich habe vor einiger Zeit Tanz der Vampire gelesen und wollte das selbst mal ausprobieren“, freut sich die Schülerin.



Der Maskenbildnerworkshop ist nur eine von zahlreichen Veranstaltungen im Theater im Deutschen Haus. „Wir möchten so einen Workshop auf jeden Fall noch einmal im Herbst anbieten“, plant Ute Scholz vom Deutschen Haus.

## Nanas bauen mit Martina zu Dhona im März 2011

Ein Bericht und Fotos von Anja Muckle



In einer kleinen Gruppe à 4 Teilnehmerinnen entstanden in diesen drei Tagen vier völlig unterschiedliche Nanas. Frauenfiguren also, bei denen sinnliche Formen, nicht aber Kopf, Hände oder Füße im Fokus der Schaffenden standen.

Der erste Arbeitsschritt war aus Hasendraht ein Grundgerüst zu erstellen. Es war sehr mühsam und für die Fingerkuppen eine Durchhalteprüfung die Drahtenden miteinander zu verzwirbeln und die ganze Figur schon mal in die endgültige, stabile Form zu bringen.



Als Zweites war dann das Belegen des Grundgerüsts zuerst mit einer Lage Zeitungspapier und im Anschluss mit einer Lage Makulaturpapier, damit die später aufgetragene Farbe einen einfarbigen Untergrund haben würde und nicht etwa die Druckerschwärze durch die Acrylfarbe durchscheinen würde. Diese Lagen mussten trocknen und wir konnten zum Glück unsere Figuren einfach dem Theaterkeller eine Woche zum Trocknen überlassen.



Der letzte und verblüffendste Schritt war dann das Bemalen der Nana. Erst die Farbe hat den Charakter der Figur sichtbar gemacht.

Wir hatten sichtlich viel Spaß miteinander und mit unseren Nanas. Die sehr fachkundige Anleitung durch Martina zu Dohna haben wir genossen, sie hat uns wunderbar geführt und eine gute Arbeitsatmosphäre geschaffen.

Wenn es einen solchen Kurs wieder mal geben sollte, bin ich sofort dabei!



## Ein Mordssonntag, von Jack Jaquine

Ein Bericht von Sigi Landoll, ergänzt von Ute Scholz mit Fotos von Siegfried König.

Ein Mords-Sonntag“ unter der Leitung von Verena Müller-Möck vom „Gelegenheitstheater“ kam im vergangenen Jahr im Theater im Deutschen Haus auf die Bühne. Wir, Cornelia Burkhart, Sigi Landoll, Christian Levedei und Verena sind uns bei der Suche nach einem geeigneten Theaterstück für die St. Georgener Bühne schnell einig geworden, den „Mords-Sonntag“ von Jack Jacquine zu spielen.

Die Skurrilität des Stückes hat uns gleich begeistert und wir haben mit Feuereifer geprobt. Für unsere Proben stand uns das Theater im Deutschen Haus zur Verfügung, was wir sehr zu schätzen wussten.

Anfang der Proben zu diesem Stück war im frühen Herbst 2010 und die Premiere fand am 25.3.2011 im gewohnten schönen Ambiente des Theaters statt. 5 weitere Aufführungen folgten.

Das Publikum war von dem Stück sehr angetan, was aus den Gesprächen zu entnehmen war. Umso mehr waren wir überrascht, dass die Besucherzahlen doch etwas bescheiden waren, was wir uns nicht recht erklären konnten, da hätten sich Darsteller und Organisatoren mehr erwünscht und erhofft. Mit gesamt 231 (das sind etwa 40/Besucher pro Vorstellung) sind diese unter den Erwartungen und den Besucherzahlen des Vorjahres zurückgeblieben.



Es scheint, als wäre das St. Georgener Publikum an diese Ecke nicht mutig genug gewesen um diese tolle Produktion mit Ihrem Besuch zu unterstützen – vielleicht weil sich das Ensemble aus Darstellern der Region zusammensetzte? Oder waren die Termine ungünstig – wir wissen es nicht! Das Gelegenheitstheater macht daher in dieser Spielzeit eine kleine Pause in St. Georgen. Was wir vom Ensemble aber sagen können ist, dass wir sehr gerne in St. Georgen sind und hoffen in Zukunft in irgendeiner Form wieder auf der Bühne im Deutschen Haus zu erleben sind.



## Das Gesellschaftsspiel

Ein Bericht von Ute Scholz

Die letzte Produktion der TragiComedia, kam Anfang 2011 noch 2 von gesamt 4 mal zur Aufführung. Ausgesucht hatte sich das Ensemble die gesellschaftskritische Tragicomödie „**Das Gesellschaftsspiel**“ von Werner Bauknecht.

Geburtstagsfeier des Firmenchefs: Was auf den ersten Blick wirkt wie ein Abend unter Freunden, entpuppt sich als ein Treffen von Menschen, die sich gegenseitig zu vernichten trachten. Keine Beziehung ist intakt. Entlarvt das Stück samt überraschendem Ende die Kälte der heutigen Gesellschaft oder ist doch nur alles ein Spiel, eben ein "Gesellschaftsspiel"? Es spielten: Heike Bornemann, Bernhard Ebner, Joachim Josefowitz, Franziska Löffler, Pia Meier, Fabian Pallasdies, Alexandra Schmitt und Martin Starke. Rund 100 Besucher lockte das Ensemble, unter Regie und Anleitung von Nelson Dimitriu 2011 noch einmal zum Besuch ins Theater im Deutschen Haus. Nach Ende der Produktion löste sich das Ensemble auf, da Nelson Dimitriu aus gesundheitlichen Gründen seine theaterpädagogische Arbeit beendete.

## Nelson Dimitriu, ein Portrait

Vereinsmitbegründer, Regisseur und Puppenspieler gab mit seinem Schauspielkurs, dem Ensemble TragiComedia, den Stein des Anstoßes für die Vereinsgründung und Anmietung der Räume im Deutschen Haus. Zunächst als Künstlerischer Leiter, später als Künstlerischer Beirat brachte er sich über viele Jahre in das Vereinsgeschehen ein. Von Beginn an leitete er 1 Erwachsenen Schauspielkurs (TragiComedia) sowie 1 Jugendensemble (Harlekin) in den Vereinsräumen und wies



seine Schüler- und Schülerinnen in die Kunst des Schauspiels ein. Unter seiner Regie wurden zahlreiche



Schauspielproduktionen auf der Bühne im Deutschen Haus inszeniert: „Der Räuber Hotzenplotz“, „Aschenputtel“, „Andersen Abend“, „Das Gesellschaftsspiel“, „Das Feuerzeug“, „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Piri in der Tonne“, „Fuchs Du hast die Gans gestohlen“ und viele mehr. In Zusammenarbeit mit Ecki Brause entstanden die Kostümgarderobe und vielen Kulissen. Zudem führt er bis heute in regelmäßigen Abständen verschiedene Märchen aus der Reihe „Grimmsmärchen“ mit seiner Puppenbühne im Theater im Deutschen Haus auf. Anfang 2011 stellte er aus gesundheitlichen Gründen seine theaterpädagogischen Tätigkeiten ein, ist aber dem Verein nach wie vor als Mitglied verbunden und wird auch zukünftig als Puppenspieler im Theater präsent sein. Wir bedanken uns bei Nelson für sein vielfältiges Engagement in den vergangenen Jahren.

## Hollywood - Erinnerungen aus der Traumfabrik

Ein Bericht von Heiko Dohrmann

Im Mai 2011 wurde ein Fernsehabend bei Oma ein ganz besonderes Erlebnis für Jung und Alt.

Drei Akteure der Jonglagegruppe als Enkel und Evmarie Friedrich als Oma spinnen einen roten Faden durch das bunte Jonglageprogramm mit neun verschiedenen Hollywood-Filmszenen.

Weil immer wieder die Filmmusik aus „Fluch der Karibik“ für eine Stock-Jonglage genutzt wurde, entstand die Idee, auch andere Filme in einem Theaterstück darzustellen. Die Suche nach geeigneten Filmen gestaltete sich jedoch schwieriger als anfangs erwartet, da nur wenige Filme die notwendigen Kriterien erfüllten: Die Filme sollten Kindern, sowie Erwachsenen bekannt sein, einen gewissen Kultstatus haben und mussten mit den erworbenen Jonglagetechniken dargestellt werden können.

Heraus kam dann folgende Auswahl: Laufkugel und Slapstik wurden in eine Stummfilmszene verpackt. Die Affen aus dem Dschungelbuch zeigten eine witzige Akrobatennummer. Die Stockkämpfer präsentierten ihre Tricks als Yedi-Ritter in StarWars-Manier. Zur Umsetzung der Kampfszenen wurde sogar ein eintägiger Workshop bei einem Kampfsport-Trainer in Freiburg absolviert. Balljonglierende Blues Brothers, sowie Diabolo-Spieler, die sich als Piraten eine Seeschlacht lieferten setzten vor der Pause nochmals ein Ausrufezeichen. Im zweiten Teil wurden dann von Harry Potter und seinen Freunden Zauberwettkämpfe mit Devilsticks, Tüchern und Tellern vollführt. Auch das Lieblingsspiel der Hogwarts-Zauberer – Quiditsch durfte nicht fehlen. Eine Einbruch-Szene aus Mission Impossible mit Schwarzlicht beleuchteten Flaggenpois faszinierte das Publikum ebenso wie eine Kampfszene aus Matrix, bei der sich die Keuljongleure schnell und im nächsten Moment in Zeitlupe bewegten. Ein Cowboy, ein Tyrannosaurus Rex und ein Space-Ranger repräsentierten dann noch in einer atemberaubenden Diabolo-Show die Toy-Story. Mit 26 Akteuren



und zusätzlichen Helfern hinter der Bühne und an der Technik war „Hollywood“, das bisher aufwendigste Stück der Jonglagegruppe des Theaters im Deutschen Haus. Von Januar bis Mai wurden die neun Szenen einstudiert. Drei Trainingsabende pro Woche waren die Regel. Sogar ein Kinotrailer wurde an zwei Samstagen gedreht, um das Publikum schon zu Beginn des Stücks in Stimmung zu bringen.

Hollywood wurde gesamt 8 mal aufgeführt und von rund 500 Zuschauern besucht, wobei sich der Besuch im Frühjahr 2011 noch etwas zögerlicher darstellte, die Aufführungen im Herbst dafür umso besser besucht waren.

## An der Arche um Acht

Ein Bericht von Stefanie Kiewel, Fotos Siegfried König

*Regie Markus Stöcklin, musikalische Leitung Götz Kniess*

Ein Tier auf der Bühne zu verkörpern sollte eigentlich nicht schwer sein. Einen Pinguin zu spielen, schon mal gleich gar nicht, da fällt ja das ganze Biographie- und Charakterlernen vollkommen weg. Und so wenig Text am Stück, dazu noch Kindertheater, das wird einfach – dachten wir drei uns, als wir für die Weihnachtsproduktion „An der Arche um Acht“ unsere Zusage gaben.

Doch falsch gedacht: Rückblickend war die Rolle der drei Pinguine

für uns

wohl die schwerste Rolle überhaupt. Bei der Rolle eines Menschen gibt es, wie schon erwähnt, eine Biographie und einen Charakter, bei einem Tier steht man erst einmal vor dem Nichts. Dazu noch kurze Sätze, immer im Wechsel, da ist eisernes Pauken angesagt.

Am meisten zu Schaffen machte uns wohl das Charakterproblem. Wer sind wir eigentlich? Anhaltspunkte gab es kaum, die Fantasie war also gefragt. Teilweise dauerte diese stetige

Suche nach „seinem neuen Ich“ bis pünktlich zur Premiere.

War die Arbeit auch sehr zäh und manchmal hart und niederschmetternd, sind wir doch an dieser völlig neuen Aufgabe gewachsen. Der Zusammenhalt zwischen uns drei Pinguinen hat sich nicht nur in der Geschichte verstärkt, auch hatten wir die großartige Möglichkeit, mit tollen neuen Persönlichkeiten zusammenzuarbeiten.

Die Aufführungen selbst waren dann überwältigend. Noch nie hatten wir bei insgesamt acht Aufführungen so eine immense Resonanz. Dazu noch das Gastspiel in Königfeld und jede Aufführung wurde zu einem völlig neuen Erlebnis.

Wie wir bereits nach der letztjährigen Weihnachtsproduktion feststellten, ist Theater für Kinder etwas ganz Besonderes: Kinder sind wie Spiegel, sie sagen direkt und ohne abzuschweifen, wie sie dich auf der Bühne finden. Und das haben sie - jedes Mal aufs Neue. Ein tolles Erlebnis, eine große



# Jahresbericht

---

Bestätigung für unsere Arbeit und die beste Entlohnung, die man sich als Schauspieler wünschen kann.

Übrigens, was neben den vielen, vielen Erinnerungen an „unsere Arche“ geblieben ist, ist der Pinguingang.

Allein in St. Georgen wurde das Stück von mehr als 670 Besuchern gesehen, dazu kommt noch das restlos ausverkaufte Gastspiel in Königsfeld – eine rundum gelungene Produktion.



## Der Besuch der alten Dame

Ein Bericht von Stefanie Kiewel, Fotos Siegfried König und Theater AG

Die Theater-AG ist schon seit Jahren fester Bestandteil des Schulalltags und ermöglicht den Schülern, sich vollkommen auf der Bühne auszuleben und aus ihrem Dasein auszubrechen.

Für viele war die AG immer schon die einzige Möglichkeit, wirklich über sich hinauszuwachsen, Selbstvertrauen zu gewinnen und durch den immensen Zusammenhalt der Gruppe stärker zu werden.



Und plötzlich heißt es, dass diese feste Investition, diese wichtige Station der menschlichen Entwicklung plötzlich aufgelöst wird. Dahin ist das Selbstvertrauen, dieses „Aus-sich-herausbrechen“ und diese Möglichkeit, auf den Brettern, die für uns die Welt bedeuten, über sich hinauszuwachsen.

Für uns stand das Spiel auf der Bühne immer unter dem Motto „Theater spielen ist eine Herausforderung, Theater machen eine Erfüllung“.

Damit konnte nicht Schluss sein.

Zu viert setzten wir uns zusammen und sinnierten über ein neues Projekt um der Schule, der Stadt, UNS SELBST zu zeigen, dass wir diese Bretter unter unseren Füßen spüren müssen, um glücklich zu sein.



Die Entscheidung war schnell gefallen, Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ erschien uns als Bühnenproduktion sehr passend. Doch damit nicht genug – Es sollte nicht bei einer herkömmlichen Bühnenproduktion bleiben. Wir wollten unsere Fähigkeiten ausbauen, uns in einem neuen Territorium umschauen und Neues lernen.

Da das Medium „Film“ für einige von uns bereits einen hohen Stellenwert in der Arbeit eingenommen hatte und uns vor allem die Fotografie und Bildkomposition begeisterte, schnupperten wir in unbekannte Gefilde und bekamen die

Möglichkeit, in den atemberaubenden, wunderschönen Räumen der alten Staigerwerke unsere Ideen umzusetzen.

Es war ein großes, aufwändiges Projekt mit vielen Niederschlägen, vielen Hürden aber auch vielen Höhenflügen und neuen Erkenntnissen. Kurz gesagt – die Arbeit war eine Erfüllung auf allen Ebenen. Wir sind noch enger aneinander gewachsen, haben an manchen Mitspielern geradezu überwältigende Fortschritte miterleben dürfen und haben sehr viel aus dieser Arbeit mitnehmen können.



## Jahresbericht

---

Die Aufführungen auf „unserer“ Bühne, die mittlerweile so etwas wie unser zweites Zuhause geworden war, setzte dieser intensiven und aufregenden Zeit dann die Krone auf, was auch in der zweiten Spielzeit nicht anders war. War es mit zeitweise 17 Schauspielern in der Garderobe wohl manchmal kuschelig warm (oder auch nicht), überwiegte schlussendlich das bombastische Gefühl, auf der Bühne zu stehen. Dieser Adrenalin-Kick, dieses Zusammenspiel mehrerer völlig unterschiedlicher Charaktere war nicht zuletzt eine großartige Erfahrung für uns, die uns wachsen ließ, die uns stärkte und uns wieder bewies, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Viele von uns werden das Gefühl künftig schmerzlich vermissen.

Anzumerken bleibt, das Stück wurde 2011 drei mal aufgeführt und begeisterte rund 280 Besucher- 2012 wird es erneut in den Spielplan des Theaters mitaufgenommen.



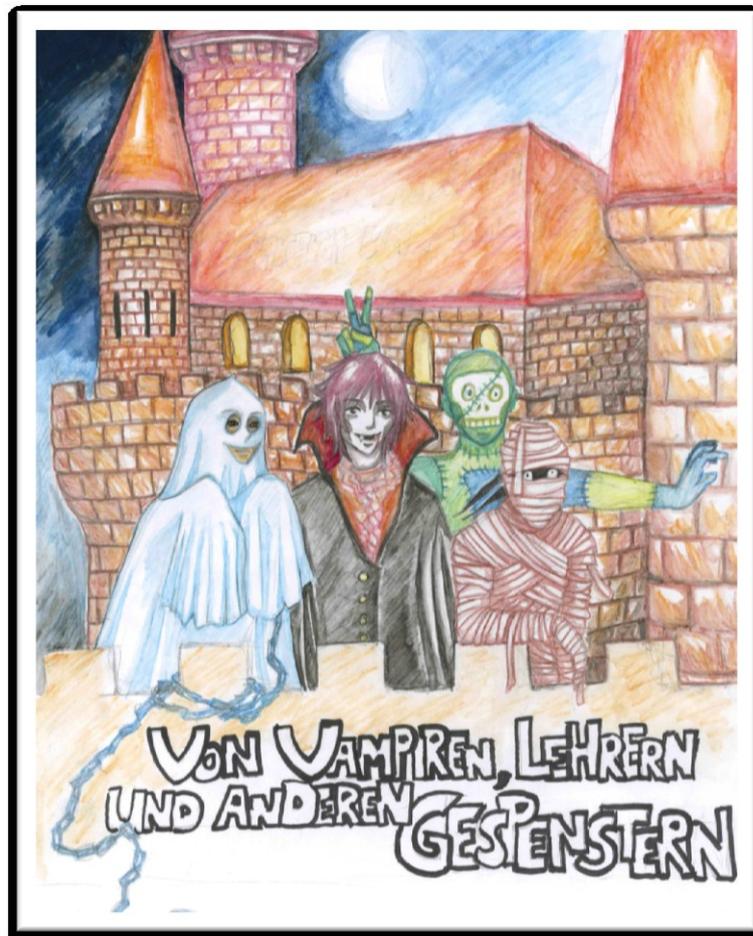
## Von Vampire, Lehrern und anderen Gespenstern

von Ute Scholz

Sehr kurzfristig hat unsere Theaterfamilie im vergangenen Jahr „Zuwachs“ bekommen; die Unterstufen Theater AG des TSG hatte sich daran gemacht ebenfalls eine Produktion umzusetzen und wollte diese, wie die Oberstufe, ebenfalls im Theater zeigen. Die Gelegenheit „war günstig“ und freie Termine vorhanden, so dass wir diesem Vorhaben gerne zustimmten. Im Juli war dann das Stück „**Von Vampiren, Lehrern und anderen Gespenstern**“ an insgesamt drei Terminen im Theater zu erleben.

Mit viel Elan und Spielfreude setzten die Mädchen und Jungen unter der Leitung von Regina Baur das Stück um die drei unerfahrenen Gespensterschüler Horry, Mummi und Max die von Frau Pfui, Ausbilderin an der Horrorschule auf eine schwierige Mission geschickt werden. Da die Profi-Spucker in Streik getreten sind, haben die 3 die Aufgabe den tyrannischen Lehrer Herrn Wutschrei, das gruseln zu lehren.

Die Schüler ernteten viel Applaus und begeisterten rund 200 Besucher mit Ihrem Stück. Die erweiterte Zusammenarbeit mit dem TSG wir auch in 2012 eine Fortsetzung finden, dann zeigen Unterstufen Theater AG und Unterstufen Chor das Musical „Die Kinder von Girouan“ an insgesamt 5 Terminen.



## Das Gastspieljahr 2011

Ein Bericht von Ute Scholz mit Fotos von Siegfried König und verschiedenen Agenturen

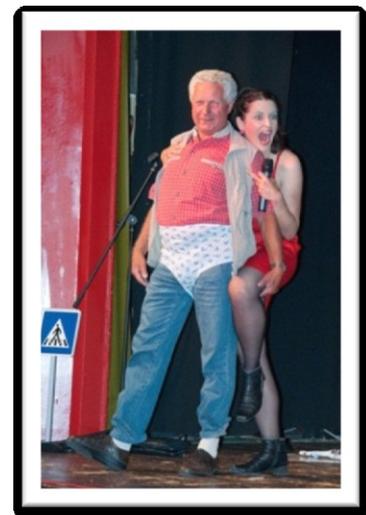
Mit einer Prise schwarzem Humor und feiner Musik begann das „Gastspiel“ Jahr 2011 im Januar mit einer Premierenlesung: Emmi (Band 2) der Bergstädter Autorin Susanne Oswald. **Axel Pätz** und seinem Tastenkabarett, über 100 Besucher fanden den Weg ins noch nicht umgebaute Theater. Axel Pätz begeisterte die Besucher mit seinem schwarzen Humor, seinen Liedern gekonnt auf dem Klavier begleitet. In Kooperation mit dem Arbeitskreis Frauen wurde im Rahmen des Weltfrauentages ein **Märchenabend** im Theater durchgeführt, die Besucherinnen genossen die gemütliche Atmosphäre im Theater sehr.



Der Kabarett-Februar brachte uns viele Besucher, Dauerbrenner „**Kabarett meets Comedy**“ mit dem Duo Suse und Fritzi, dem jungen politischen Kabarettisten Benjamin Eisenberg, Kabarettist Jürgen Scheugenpflug und – der Liebling des Abend – Dittmar Bachmann, zog 115 Besucher ins Theater, **die Li(e)derspenstigen** sorgten mit der Premiere Ihres neuen Programmes „Mögen täten wir schon wollen...“,



gleich 5 mal für ausverkauftest Haus und Kabarettist **Claus von Wagner** zeigte ebenfalls vor ausverkauftem Haus bestes, spritziges Kabarett. Dieser war erneut so begeistert vom Theater und seinem Publikum, das er versprach im kommenden Jahr mit einer Vorpremiere wiederzukommen. Ein Versprechen, das gehalten wurde – wie wir ja wissen. Im März erfreute sich das interkulturelle **Frauenfest** des Arbeitskreis Frauen (WIRkstatt, Diakonie und Theater) ebenfalls an 100 Gästen die einen Sonntag mit einander feierten, lachten und tanzten. Eher übersichtlich war die Zahl der Besucher, dafür umso eindringlicher die Lesung von **Reinhard Großmann** aus seinem Buch „Lodzer Texte“, die einen Einblick in das Warschauer Ghetto gaben. Trotz der kleinen Besucherschar ergaben sich anregende Gespräche mit dem Autor im Anschluß an die Lesung.



Ein Newcomer der Szene, **Jens Heinrich Claassen** war zu Gast im März und spielte gegen ein parallel statt findendes Konzert der „Porsche Bigband“ an. Die Besucher erlebten einen Comedian der am Anfang seiner vor ihm stehenden „Comedy-Karriere“ steht und bereits in diesem (2012) Jahr als Teilnehmer zum bekannten Prix-Pantheon geladen ist und mittlerweile auf den bekannten Bühnen wie Quatsch Comedy Club, „zu Hause“ ist. Sicher nicht sein letzter Besuch in der Bergstadt. Mit den **Greenboys** feierten wir in den Mai, in dem wir auch die kesse Berliner Schnodderschnautze „**Jundula Deubel**“ vor gut gefülltem Haus begrüßen durften. Jundula hatte Ihre Visitenkarte bei KMC 2010 beim Publikum abgegeben und überzeugte auch abendfüllend die Besucher. Ende des heißen Monats Mai durften **wir Sebastian Puffpaff** – den George Clooney des Kabarettis im Deutschen Haus erleben und gingen beschwingt in den Sommer.

# Jahresbericht

Saisonabschluss 2010/2011 feierten wir dann aus Gastspielsicht im Juli mit dem Berliner Comedian **Murat Topal**, der auch noch einmal über 100 Besucher ins Theater lockte und mit seinem Talent das Publikum restlos begeisterte. Ob Anekdoten aus seinem Berufsleben als Polizist oder auch als bekennender Actionfilmfan, überzeugte er mit seinem komischen Talent.



Frisch gestärkt gingen wir mit den Liederspenstigen in die Saison 2011/2012 und durften auch bei diesen 2 Vorstellungen tolle Besucherzahlen vermerken. Endlich mal wieder im Theater waren die **Soulshaker** zu hören und gaben ein begeisterndes Konzert, nachdem der Entschluss reifte, nicht wieder so lange bis zum nächsten Gastspiel warten zu wollen. Auf vielfachen Wunsch durften wir dann im Oktober KMC-Liebling **Dittmar Bachmann** abendfüllend mit seinem Programm „Gute Unterhaltung“ erleben - der Hannoveraner freute sich über ein volles Haus und gewann nicht nur viele neue Fans, sondern hat auch den Schwarzwald und seine Bewohner in sein Herz geschlossen – es war ein langer, schöner Abend! **Nelson Dimitriu** begeisterte im Oktober vorallem die kleinen Besucher mit seiner Puppenbühne und 2 Grimmklassiker. Der November nahte schnell und wir alle fieberten Ihr entgegen: **La Signora! Carmela de Feo** und Ihrem neuen Programm „Die schwarze Wittve der Volksmusik“. Ausverkauftes Haus –



keine Maus passte mehr rein und die Künstlerin wusste zu begeistern - restlos. Wir hoffen die Ausnahmekünstlerin kommt bald wieder mit Ihrem Akkordeon in die Bergstadt – vielleicht findet sie ja beim nächsten Besuch den Mann fürs Leben.



Auch die Neuauflage des **Kunsthändlermarktes** war ein voller Erfolg. Zum einen konnten wir den Markt mit 10 Ausstellern bereits am Freitagabend öffnen und nach Marktöffnung mit **dem Sarah Kühn Quartett** einen **LightnightJazz** der extra Klasse im Theaterkeller anbieten, den viele Besucher sichtlich genossen haben. Das macht definitiv Lust auf mehr und verlangt nahezu nach Wiederholung – welche wir im Frühjahr planen. Der Markt brachte auch in diesem Jahr wieder viele Besucher ins Theater und die Aussteller hatten allerlei verschiedene, interessante und hochwertige Artikel in Ihrem Angebot vom Hut über Strickmützen, Holz und Tonaccessoires, Hinterglasmalerei, Holzschnitzerei, handgefäztes, Karten bis hin zum Schmuck, war alles geboten. Auch 2012 wollen wir den Markt nach diesem Konzept durchführen – die ersten Bewerbungen liegen bereits vor.

Wenn **Ummenhofer** und **Rieckhoff** aus Ihren Schwarzwaldkrimis lesen bleibt kein Auge trocken. So auch bei der Lesung des neusten Romanes „**Höhenschwindel**“ im November bei der sich die beiden Autoren auf unserer Bühne sichtlich wohlgeföhlt haben. Umso schöner dass auch diese Lesung, an einem Sonntagvormittag, vor nahezu ausverkauftem Haus stattfand. Satirisch starteten wir im Dezember mit dem Gastspiel von Kabarettist **Holger Paetz** (weder verwandt noch verschwägert mit Axel Pätz), der mit seinem Jahresrückblick humorig und schwarz auf die großen und kleinen Begebenheiten des Jahrs 2011 zurückblickte. Mit der **Jazzcrew** beschlossen wir fast „traditionell“ den Gastspielmonat Dezember vor rappendem Haus, eine „Tradition“ die wir gerne fortföhren und die Musiker von morgen gerne in Ihrer Entwicklung unterstützen.

Alles in allem durften wir allein bei den **Gastspielen** rund 2760 Besucher begrüßen.

# Jahresbericht

## Pläne & Termine 2012

Für 2012 haben wir uns einiges vorgenommen und peilen derzeit 57 Veranstaltungen an. Diese sollen sich in etwa wie folgt auf Eigenproduktionen, Kooperationen und Gastspiele verteilen:

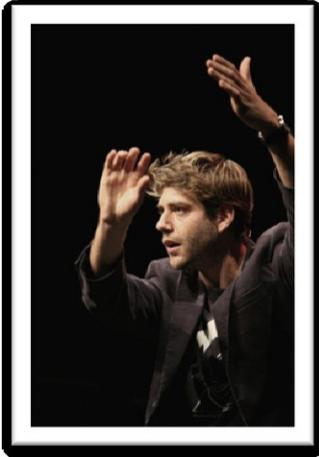
Veranstaltungen	Anzahl
<b>Termine Eigenproduktionen</b>	<b>14</b>
davon Kinderprogramm	10
davon Erwachsenen Programm	4
<b>Termine Gastspiele</b>	<b>28</b>
davon Kinderprogramm	4
davon Musik	5
davon Kabarett/Comedy	14
davon Schauspiel	5
<b>Termine Kooperation (Schule/KiGa/Werkstatt)</b>	<b>14</b>
davon Kinderprogramm	4
davon Schauspiel	4
davon Lesung & Sonstige	6
<b>Markt</b>	<b>1</b>

**Wir feiern 10 Jahre Freundeskreis der Puppen- und Theaterbühne St. Georgen e.V. und somit 10 Jahre „Theater im Deutschen Haus“** und zwar am **FR 26.10., SA 27.10 und SO 28.10.2010**. Und das erwartet Euch:

Am FR 26.10.12 Geburtstagsempfang für Vereinsmitglieder und geladene Gäste – Unterstützung bekommen wir von „unseren“ Kabarettisten und Freunden des Hauses: **Jens Neutag** und **Martin Maier-Bode** sowie **dem Sarah Kühn Quartett**. Am SA 27.10.12 gibt's einen **Knüller Doppelabend** Kabarett mit dem“ Kabarett meets Comedy 2012 Liebling“ **Stefan Waghübinger** und danach feiern wir bis in die Nacht mit der Soulband **„Eat the Beat“**. Für die Familien haben wir am SO 28.10.2012 das Marotte Figurentheater aus Karlsruhe **und „Die Olchis“** eingeladen, die Buchhandlung Haas wird uns mit einem Büchertisch rund um die Kinderliebliche „Olchis“ verstärken.

Am **FR 09.11.12** und **SA 10.11.12** werden wir auch in diesem Jahr einen Kunsthandwerkermarkt im Theater anbieten.

2012 freuen wir uns auch auf



# Mitgliedschaft

## Ihre Unterstützung zählt. Jetzt Mitglied werden!

Hiermit trete ich dem Verein Frk. Puppen- u.  
Theaterbühne St. Georgen e.V. bei:

Name, Vorname

Strasse, Hausnummer

PLZ

Ort

Geb. Datum

Telefon

EMail Adresse

Bitte ziehen Sie den Jahres Mitgliedsbeitrag  
von 36 EUR ab sofort wie folgt ein:

1 x Jährlich     1/4-jährlich, je 9 EUR

von meinem Konto Nr.

bei Bank

BLZ

Datum, Unterschrift

senden an:

Ute Scholz,

Frk. Puppen- und Theaterbühne St. Georgen e.V.

Robert-Koch-Str. 27, 78112 St. Georgen

## Vereinsorgane (Stand 31.12.2011)

### Vorstand

Schriftführer, Hans-Uwe Lorius, Tel.: 07724 / 91420, email: [info@lorius-design.de](mailto:info@lorius-design.de)

Kassiererin, Ute Scholz, Tel: 07724 / 919204, email: [info@Puthe.de](mailto:info@Puthe.de)

### Beirat

Johanna Zelano, Tel.: 07724 / 82885, email: [j.zelano@web.de](mailto:j.zelano@web.de)

Nelson Dimitriu (scheidet 2012 aus dem Beirat aus)

Georg Heinzmann, Tel.: 07724 / 82397, email: [georg.heinzmann@t-online.de](mailto:georg.heinzmann@t-online.de)

Andreas Keil, Tel.: 07724 / , email: [aks-systeme@t-online.de](mailto:aks-systeme@t-online.de)

Helmar Scholz, Tel.: 07724 / 919204, email: [info@Puthe.de](mailto:info@Puthe.de)

## Vorverkaufsstelle für alle Eintrittskarten

Natur- und Feinkost Hoppe, Tel.. 07724 / 918399

Wir bedanken uns beim ganzen Team für den unermüdlichen Einsatz!



## Gut gebettet

wissen wir unsere gastspielenden Gäste beim „Hotel Kammerer“ unter der liebevollen Betreuung von Inhaberin Sabine Kammerer. **Herzlichen Dank!**



Hotel Kammerer, Hauptstr. 23, 78112 St. Georgen

Tel.: 07724 / 93920, email: [info@hotel-kammerer.de](mailto:info@hotel-kammerer.de)

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber**                      Freundeskreis der Puppen- und Theaterbühne St. Georgen e.V.  
  
Theater im Deutschen Haus  
  
Gerwigstrasse 15  
  
78112 St. Georgen  
  
[www.theaterbuehne-stgeorgen.de](http://www.theaterbuehne-stgeorgen.de)

### **Redaktion**

Inhalt der Berichte                Ensemble/Gruppenleitungen , Vorstandsmitglieder  
  
Fotos                                 Siegfried König, Stefanie Kiewel, Agenturen  
  
Gesamtverantwortung            Ute Scholz  
  
Robert-Koch-Str. 27  
  
78112 St. Georgen  
  
Auflage                                100 Stück

## Andere über uns

### **Martin Maier-Bode:**

*„. als Künstlerischer Leiter des Kabarettts Distel in der Friedrichstrasse in Berlin und Solo-kabarettist kann ich eine Arbeit, wie sie im Theater im Deutschen Haus geleistet wird gar nicht genug loben und unterstützen - sie versorgen seit Jahren den Schwarzwald um St. Georgen mit anspruchsvollen bundesweit erfolgreich agierenden Kabarettisten. Diese Arbeit wird ehrenamtlich unter Einsatz vieler Mühen und Stunden geleistet.“*

### **Helmut Schleich:**

*„.....Nicht nur, dass unsereins - und das höre ich auch von Kollegen immer wieder - Euer Theater aufgrund seiner intimen Atmosphäre sehr schätzt, hier zu sparen ist auch kulturpolitisch der völlig falsche Ansatzpunkt. Gemeinde und Landkreis werden ein solch hochwertiges Programm wie das im Theater im deutschen Haus wohl NIE mehr zu einem so günstigen Preis und in derart einzigartigem Rahmen präsentieren können. Mit finanzieller Unterstützung eines solchen Kleinkunstjuwels schmückt man die Stadt und letztlich auch sich selbst als politisch Verantwortlichen auf's Ehrenwerteste!!*

### **Claus von Wagner:**

*„.....To whom it may concern,  
es gibt keinen Volker Pispers, keinen Georg Schramm, keinen Josef Hader ohne Bühnen wie das "Theater im Deutschen Haus". Diese Aussage muss man kurz erklären: Es ist für einen Kabarettisten am Anfang nicht leicht, herzliche Bühnen zu finden, die bereit sind jungen Kabarettisten eine Chance zu geben. Bühnen, die sich noch dazu ein Publikum erarbeitet haben, welches ebenfalls bereit ist, sich auf Neues einzulassen. Das "Theater im Deutschen Haus" ist so eine Bühne. Ich erinnere mich an einen warmen Empfang und an ausgelassene euphorische Zuschauer in St. Georgen. Das findet man beileibe nicht überall. Das ist viel wert. Und es ist vor allem wert erhalten zu werden. Denn, wer weiß schon, ob der nächste "Pispers" nicht ausgerechnet in St. Georgen geboren wird...“*

### **Jens Neutag:**

*„.....die schöne Stadt im Schwarzwald hat sich Dank der Arbeit einiger „positiv Beklopften“ in der Kabarett- und Kleinkunstszene einen sehr guten Ruf erspielt. Oft hört man, wenn man unterwegs Kollegen trifft, den Satz: „Ach, Du fährst nach St. Georgen, dann grüß mal.“*

*Das hat Gründe, denn hier wird Kultur nicht einfach veranstaltet, sondern mit Liebe zu dem Genre und in einer Persönlichkeit und Offenheit organisiert, wie man es in diesem Lande selten antrifft. Hier wirken Überzeugungstäter, hier wird Kulturarbeit gelebt!*

*Und hier wird nicht einfach nach kommerziellen Gesichtspunkten gearbeitet, sondern hier werden Nachwuchskünstler gezielt aufgebaut, die noch nicht über massive Medienpräsenz verfügen. Kulturförderung im besten Sinne also.“*